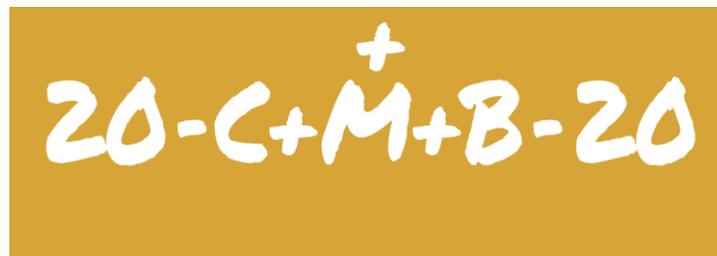




Die Sternsinger sind am
2., 3. und 4. Jänner 2020
im Pfarrgebiet unterwegs.
Montag, 06.01.2020
09.00 Uhr Hl. Messe
mit den Sternsängern
gestaltet als Familiengottesdienst



Jänner



2020



Foto: Eva Reisinger

**„Er wird nicht zulassen, dass du stolperst
und fällst; der dich behütet, schläft nicht.“**

Psalm 121,3

Kath. Pfarre Ansfelden, Ansfeldnerstr. 11, 4052 Ansfelden
www.pfarre-ansfelden.at 07229/87128

Dienstag, 31.12.19	Silvester 17.00 Uhr Jahresschlussandacht
Mittwoch, 01.01.20	Neujahr 9.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 05.01.20	9.00 Uhr Hl. Messe
Montag, 06.01.20	Hl. Drei Könige 9.00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern
Dienstag, 07.01.20	18.30 Uhr Hl. Messe mit Friedensgebet
Mittwoch, 08.01.20	18.30 Uhr Meditationsabend mit Maria Reisenauer im Pfarrhof
Sonntag, 12.01.20	9.00 Uhr Hl. Messe 9.30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrhof
Montag, 13.01.20	Anbetungstag 18.30 Uhr Wortgottesfeier mit eucharistischer Anbetung
<u>Am Dienstag, 14.01.2020 ist um 18.30 Uhr kein Gottesdienst</u>	
Mittwoch, 15.01.20	14.00 – 16.00 Uhr Offene Handarbeitsrunde im Pfarrhof
Sonntag, 19.01.20	9.00 Uhr Hl. Messe Der Singkreis Ansfelden lädt zum Pfarrcafe
Sonntag, 26.01.20	9.00 Uhr Hl. Messe mit Paarsegnung Gestaltung durch den Fachausschuss BeziehungLeben
Mittwoch, 29.01.20	19.00 Uhr Männerrunde im Pfarrhof
Sonntag, 02.02.20	Maria Lichtmess 9.00 Uhr Hl. Messe Anschließend lädt die KFB zum Pfarrcafe
Dienstag, 04.02.20	18.30 Uhr Hl. Messe mit Friedensgebet

Das Pfarrbüro ist für Sie geöffnet:

Montag, Donnerstag und Freitag 8.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Anbetung des Allerheiligsten

Das Fronleichnamfest und jede Form der Anbetung sind lebendige Ausdrucksformen unseres Glaubens; im Mittelpunkt steht das „**Brot des Lebens**“.

In diesen Gottesdienstformen zeigen wir unser Vertrauen auf die „Realpräsenz“ Jesu in unserer Mitte; wir loben und preisen ihn, wir beten ihn an. Übersetzt bedeutet dieser Begriff wirkliche (=reale) Gegenwart (=Präsenz) und meint die **Gegenwart Jesu Christi**, seinen Leib und sein Blut in Brot und Wein bei der Eucharistiefeier. Leib und Fleisch stehen im biblischen Sprachgebrauch dabei immer für den ganzen Menschen. Also: Wenn Christen das Brot (und den Wein)

der Eucharistie empfangen, begegnen sie Jesus selbst. Die Heilige Messe (Eucharistiefeier) ist der erste Ort der Gegenwart Jesu Christi: in Brot und Wein, in der versammelten Gemeinde und im Priester, der in seinem Amt Jesus Christus repräsentiert. Nach katholischem Verständnis bleibt diese Gegenwart Christi in der konsekrierten Hostie erhalten, auch nach der Feier. Unsere Haltung, unser Umgang mit der Eucharistie ist daher geprägt von Ehrfurcht und liebender Hingabe. Das zeigt sich in der Gestaltung des Tabernakls, im ewigen Licht, in der festlich geschmückten Monstranz.

Nach: Von Angesicht zu Angesicht, Arbeitshilfe zur Vorbereitung und Gestaltung der eucharistischen Anbetung, Seelsorgeamt des Bistum Essen, 1999, S 6)

Historisch gesehen haben unsere „**Anbetungstage**“ zwei Wurzeln: die eine ist das 40 Stunden dauernde Gebet während der Grabesruhe Jesu (diese Vorstellung ist schon erwähnt bei Irenäus von Lyon um 200). Die andere ist die Abgrenzung der katholischen Lehre zur Reformation Luthers, der die Gegenwart Jesu ausschließlich in der Messfeier sieht. Bereits im Jahr 1529 organisierte die Stadt Rom das 40stündige Gebet: jeweils jährlich neu beginnen die Kirchen einer Stadt der Reihe nach die Anbetung. Diese Form führte zu Kalendern, in denen Tag für Tag das „ewige“ Gebet in die Verantwortung einer Gemeinde oder Ordensgemeinschaft gelegt wird. Heute geschieht diese Anbetung meist in einfacherer kürzerer Form. **Der Anbetungstag in der Pfarre Ansfelden ist der 13. Jänner.**

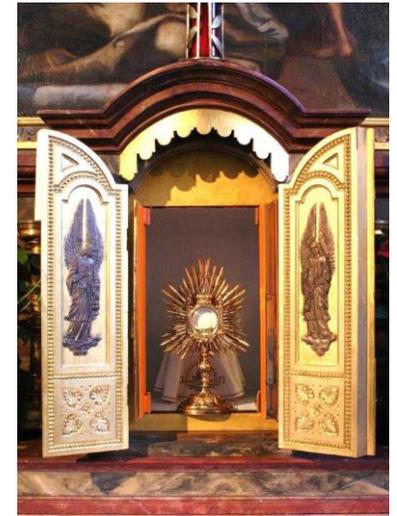


Foto: Willi Neuwirth